

# Aus dem Anzeiger

Autor(en): **Hohler, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 35-36

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512011>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Aus dem Anzeiger

## Ausstellung

eing. Morgen wird der Informationsverband für Zivilschutz seine Tätigkeit aufnehmen, indem er im Gemeinschaftskeller der Siedlung «Toggeli» zu einer Sandsackausstellung einlädt. In der Eröffnungsveranstaltung wird der bestbekannte Spezialist Jos. Brauchli aus Bern zum Thema «Der Sandsack einst und jetzt» sprechen. Der Abend, der mit einer Demonstration bereichert werden wird, verspricht echten Gewinn – jeder mann ist kostenfrei eingeladen.

## Unser Gedicht

### Naturbote

Kleines, feines Blümlein,  
Wie süß ist doch dein Duft.  
Du sollst mein Bote sein,  
Drum send' ihn durch die Luft.

Rufe deinen Namen,  
Zartes, blaues Licht.  
Rufe deinen Namen;  
Ruf: Vergiß mein nicht!

*Trudy Fässli-Neukomm*



## Jubiläum

t. z. Zur Freude aller  
Schweizer-Schneckenzüchter  
kann heute Frau Berthi Schneckenmann  
im Breitenloo ihren 72. Geburtstag  
feiern.

Daß sie dies bei bester Gesundheit  
und noch intensivem  
«Scheckelergeist» tun kann,  
mögen ihr alle gönnen, die sie  
und ihre Langohren kennen.  
Manchem jungen Züchter ist sie  
noch heute ein Vorbild.



## Gefunden

ca. 2 m tiefes Loch

in der Nähe des  
Kreuzbühls.  
Abzuholen gegen  
Finderlohn.

1428

Interessieren Sie sich für

## Ansauggebläse?

Ich auch nicht.

6725-O

## Die Ecke des Lesers

Schon seit ich am Ort wohne, lese ich jeden Tag Ihre Zeitung, und was man da seit Jahren vorgesetzt bekommt, ist bald nicht mehr zum Aushalten. Absolut nichts Erfreuliches, sondern täglich negative Berichte, die das Volk langsam zermürben und gegen die Not der Mitmenschen, im Kleinen wie im Großen, immun machen. Wenn es nicht wegen der Inserate und Todesanzeigen wäre, würde ich die Zeitung überhaupt nicht in die Hand nehmen. Ich weiß, daß Sie vielleicht stichhaltige Einwände gegen meine Kritik haben; doch dürfen Sie mir glauben, daß dies nicht nur meine persönliche Ansicht ist, sondern auch die von Dutzenden anderer Leser, zum Beispiel auch meines Nachbars.

Bringen Sie doch in Zukunft etwas erfreulichere Zeitungsnachrichten, und nicht immer nur diese Kriege, Hungersnöte, Entführungen – oder sind wir schon so weit, daß Ihnen wirklich nichts anderes mehr einfällt?

Achtungsvoll grüßt,  
Rüegg Hansrudolf.

## Blüten des Fleisches

Roman von Millicent B. Kaynes  
(aus dem Amerikanischen von Daniel Kleber)

### 24. KAPITEL

Judy stand mit leicht geöffneten Lippen und zerzaustem Haar unter der Tür und konnte immer noch nicht begreifen, daß Herbie tatsächlich fortgegangen war, einfach

fortgegangen, ohne ein Wort, und das nach einer Nacht wie dieser. Noch hörte sie das trockene Zuschnappen der Autotür, das kurze Aufheulen des Motors, das Knirschen der Pneus im Kies beim Anfahren und das Eintauchen des Brummens in den allgemeinen gedämpften Motorenlärm des Quartiers, in dem zu dieser Zeit alle zur Arbeit in die Stadt fahren.

Sie hätte noch lange dagestanden, hätte ihr nicht der raue Zuruf eines vorbeistreu-

nenden Negers, «'n Morgen, Püppchen!» zum Bewußtsein gebracht, daß sie außer ihrem hauchdünnen Nachthemd nichts auf dem Leibe trug.

Mit einem tiefen Atemzug, in dem ebensoviele Enttäuschung wie Zorn mitschwang, schloß sie die Türe und begab sich ins Badezimmer. Trotzig zog sie ihr Nachthemd aus und betrachtete sich im Spiegel. Langsam strich sie mit beiden Händen über ihren Körper, bis ihre Fingerspitzen auf den Oberschen-



## Nekrolog

-unz. Nun hat also unser lieber Bläserfreund Egon Haltinger im Alter von 68 Jahren seinen Wanderstab abgelegt und sich zur ewigen Ruhe begeben. Mitten aus rastloser Tätigkeit heraus ist er nach langer, geduldig ertragener Krankheit abberufen worden. Damit hat ein Leben seinen Abschluß gefunden, das mit ganzer Leidenschaft und Hingabe der Harmoniemusik gewidmet war.

Egon Haltinger war das älteste von 5 Kindern und mußte schon früh dem Ernst des Lebens ins Antlitz schauen, als ihm sein Vater mit 12 Jahren starb. Da hieß es nun zupacken auf dem elterlichen Hof, und schon damals ward entschieden, daß Egon diesen weiterführen sollte. Sein arbeitsreiches Leben war aber nicht nur umsonnt von seiner Frau und seinen 3 Kindern, sondern vor allem von seiner Mitgliedschaft in der Harmonie «Oberdorf», in welche er als 15jähriger eintrat und wo er die zweite Posaune blies, und zwar auch dann noch, als ihm dies sein Gebiß erschwerte. Während langer Jahre diente er dem Verein als pflichttreuer Aktuar, und bei seinem 50jährigen Bläserjubiläum wurde er unter großem Beifall zum Ehrenveteran ernannt. Nun hat ihm der Tod für immer die Posaune aus der Hand genommen.

Egon, wir danken Dir für alles von Dir zum Wohle der Harmonie «Oberdorf» Geleistete! Sei gewiß, daß wir Dich nie vergessen werden!

## Amtliche Todesanzeigen

Rickli Oskar, aus Oetwil a. d. L.,  
wohnhaft gewesen Weinbergstraße 21.  
Alter: 74 Jahre, 2 Monate, 19 Tage.  
Beerdigung: 17. März, 14h.

Anschließend Diskussion.

Hesch en Sohle  
oder gar  
en Absatz duregloffe,  
chumm zum  
Schuemaker-Päuli,  
dä hets ganz Jahr offe.  
Er bedient Dich schlicht  
und ohni Prunk,  
defür breicht's Dir  
im (Ochse)  
nochär none Trunk.

**P. Wyniger**

Schuhmacherei  
Steingässlein 5

Zu verkaufen

## Rind

trächtig von  
Stier Erwin in Grabs.

7028

Wer hätte Freude,  
den neuartigen Beruf eines

## Pferdespenglers

zu erlernen?

Sich melden bei  
W. Zopfi, im Fustlig 5

Zu verkaufen

## 1 Heu-Rebell

(Kreiselzettwender)

besonders geeignet für  
Bergbauerngütli,  
da Schrägverstellung  
in Maximallage  
verklemt.

2144

## Bekanntmachung

Der Unterzeichnete legt  
Wert auf die  
Feststellung, dass  
der im (Beobachter)  
erwähnte Schneider-  
meister B. nicht mit ihm  
identisch ist, da sein  
eigener Name  
mit P. beginnt.

Hochachtungsvoll  
E. Beier  
Schneidermeister

## Kaputt und doch nicht kaputt...

sind Hosen, wenn ihnen  
der Hosenboden fehlt.  
Schicken Sie sie  
unserem Direkt-  
Reparatur-Service.

Diskr. Versand zugesichert.

## Hosrep AG

4411 St. Pantaleon

## Aerzte

Dr. med. A. Lieberherr  
Die Praxis ist krankheitshalber geschlossen

Dr. med. dent. L. Bohrer  
ferienhalber abwesend  
1. Jan. – 31. Dez.

Duetlich  
geschriebene  
Manuskripte  
verhtüen  
Druckfehler!

Wer hat unsern lieben

## Gorilla

gesehen? Er ist  
rötlich-braun mit  
schwarzem Brustfleck  
und hört auf den  
Namen  
(Cürçyül)  
(aber nur, wenn man ihn  
richtig ausspricht).

2671

Ei ei ei ei! Was ist denn das?



## Imhofs «Schneckenbrot»!

Die ideale Henkersmahlzeit  
für den  
schleimigen Gartenfeind!

(Schmeckt garantiert  
jeder Schnecke).